

nutzung und landwirtschaftliche Höfe des angrenzenden Bereiches geprägt.

Ziel der Aufstellung der Satzung ist, eine sinnvolle Abrundung und maßvolle Verdichtung des Ortsteiles zu gewährleisten.

6. Bestand

Middels-Westerloog ist ein Haufendorf, mit einem typisch zentralen Bereich und weitgehend eindeutig abgegrenzten Ortsrändern. Im nordwestlichen Bereich sind Siedlungsausläufer entlang der Straße Schwarzer Weg und Alter Heerweg erkennbar. Teilweise bestehen Streulagen nach Westen und Osten im Übergangsbereich zur offenen Landschaft. Das Ortsbild wird durch landwirtschaftliche Gebäude geprägt, die um die historische Erschließungsstraße (Alter Heerweg) gruppiert sind. Im Bereich Neues Land und Westergaste befinden sich parzellierte historische Flurstrukturen, sog. Streifenfluren.

Im Osten von Middels-Westerloog durchzieht ein bedeutsames Gewässer II. Ordnung (Burgschloot) mit angrenzenden Niederungen die Ortschaft. Er dient als Vorfluter des Entwässerungsverbandes Sielacht Esens. Das Umland ist geprägt durch eine Vielzahl von zu erhaltenden Wallhecken.

7. Natur und Landschaft

Die Abgrenzungssatzung bezieht nach § 34 Absatz 4 Satz 1 Nr. 3 BauGB auch einzelne Außenbereichsflächen in die im Zusammenhang bebauten Ortsteile ein. Für diese Teilflächen Nr. 1 bis Nr. 3 wird die Eingriffsregelung nach § 1a BauGB im folgenden entsprechend dem Modell Breuer des NLÖ abgehandelt. Es werden entsprechend § 9 Absatz 1a BauGB Festsetzungen zum Ausgleich im Geltungsbereich der Satzung auf den einbezogenen Flächen getroffen und in dieser Begründung erläutert. Die drei Teilflächen werden als Ortsrandlage noch von den angrenzenden landwirtschaftlichen Hofstellen sowie der ergänzenden Einfamilienhausbebauung und der stellenweisen randlichen Gewerbenutzung geprägt. Die Grünstruktur wird durch Einzelbäume, geschnittene Hecken, Grünlandstücke und im Randbereich durch den Übergang in die offene Landschaft der Middelser Geest (Sandrücken) mit Acker- und Grünlandflächen und Wallheckenstrukturen geprägt. Sie sind im Ackerbereich gehölzarm mit teilweise Trockenvegetation und im Grünlandbereich als gehölzreiche Strauch-Baum-Wallhecken ausgebildet. Der Burgschloot durchquert in einem grundwassernahen Niederungsbereich in naturnaher Ausprägung mit Grünlandnutzung die Ortslage am Ostrand. Die Teilfläche 1 ist als artenärmeres Intensivgrünland trockenerer Standorte (GIT/Kuhweide) der Wertstufe 3 (naturfern) ebenso wie überwiegend die Teilfläche 2 einzustufen. Die Burgschloot-Niederung ist hier allerdings als artenreicheres, mesophiles Grünland feuchterer Standorte (GMF/Schafweide/Glatthaferwiese-Arrhenateretum elatoris) der Wertstufe 2 (bedingt naturfern) zu bewerten. Die Teilfläche 3 wird als Sandacker (AS/Getreideanbau) mit der Wertstufe 3 (naturfern) genutzt. Daneben sind einzelne Strauch-Baum-Wallhecken und ein gehölzfreier Wall (HWM/HWO, Wertstufe 1, halbnatürl.) vorhanden.